

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

243 (2.9.1911) Drittes Blatt

# Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Drittes Blatt

Gegründet 1803

Samstag, den 2. September 1911

108. Jahrgang

Nummer 243

### Anzeigen:

die einpaltige Beilage oder deren Raum 20 Bsp. Bekanntheit 45 Bsp. Stadtdruckerei. Aufgabzeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernschreibkassen: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

**Bezugspreis:**  
direkt vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 einschließlich Trägertoch; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierteljährlich M. 2.22, abgeh. am Postschalt. M. 1.80. Einzelnummer 10 Pf.

Redaktion, Expedition:  
Ritterstraße Nr. 1.

## Badische Politik.

### Agitation im Dienst oder in Diensträumen.

Die Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen veröffentlicht in der letzten Nummer ihres Nachrichtenblattes folgende Bekanntmachung: „Jede Agitation für einen Beamten- oder Arbeiterverein im Dienst und in den Diensträumen ist verboten. Zur Agitation ist auch das Anschlaggen und Verbreiten von Vereinsbroschüren zu rechnen. Die Dienststellen haben die Einhaltung des Verbots zu überwachen und Uebertretungen der Generaldirektion anzuzeigen.“

### Die Fortschrittliche Volkspartei und die Reichstagswahl in Konstanz.

Zu der Reichstagswahl im 1. badischen Reichstagswahlkreis Konstanz-Überlingen veröffentlichte die „Konst. Abendztg.“ einen Artikel, in welchem der Standpunkt vertreten wird, daß bei der bevorstehenden Wahl die liberalen Parteien gefordert den Wahlkampf führen sollen. Zu diesem Artikel schreibt das Hauptorgan der Fortschrittlichen Volkspartei, der „Bad. Landesbote“: „Im Widerspruch vorzubringen, sei bemerkt, daß ein Artikel der „Konst. Abendztg.“ über die Konstanzer Reichstagswahl lediglich Privatarbeit der Redaktion des genannten Blattes ist und ohne Vorwissen der örtlichen Partei-Instanzen (sowie auch der Landesparteileitung der Fortschrittlichen Volkspartei) veröffentlicht wurde.“

### Gemeinderwahlen.

Endingen, 1. Sept. An der Bürgerauswahl beteiligten sich von 282 Wählern der 3. Klasse 249. Nach dem Wahlergebnis erhält das Zentrum 7 und die Liberalen 3 Sitze. Die Sozialdemokraten hatten keine Vorschlagsliste eingereicht.

## Aus Baden.

### Hofbericht.

Karlsruhe, 1. Sept. S. R. H. der Großherzog traf gestern früh 8.25 Uhr von München kommend in Berlin ein und wurde dortselbst von Sr. Kaiserl. und Kgl. Hoheit dem Kronprinzen empfangen. Heute nahm S. R. H. Hoheit an der Parade des Gardekorps und an der Parade der 1. und 2. Division des großen Japantreffens die Reise nach Karlsruhe antreten.

### Amliche Mitteilungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gefunden, dem Grenadier-Regiment Nr. 109 in Karlsruhe, dem Bahnarbeiter Ludwig Groß in Gerolshausen und dem Landwirt Bartholomäus Heer in Palmart die silberne Rettungsmedaille, dem Vorsteher der Gewerkschaft in Donaueschingen, Viktor Leopold Wörner, das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Heiligen Michael zu verleihen, den Privatdozenten an der Universität Freiburg, Dr. Josef Michael Heer, zum etatmäßigen außerordentlichen Professor der Patrologie und lateinischen Bibelforschung in der theologischen Fakultät dieser Hochschule zu ernennen, dem Hütteningenieur Fritz Michel aus Drosseln, zurzeit in Pforzheim, die etatmäßige Stelle des Vorstandes der Probieranstalt für Edelmetalle in Pforzheim zu übertragen.

### Jum Brandunglück in Gengenbach.

Gengenbach, 31. Aug. Wie gemeldet, konnten fünf Leichen im Laufe des Vormittags geborgen werden, während die Leiche des 7-jährigen Borchig erst nach mühevoller Arbeit um 3 Uhr nachmittags geborgen wurde. Man konnte die Leichen nicht identifizieren, weil sie durch die Leiche des Zimmermanns Borchig nur ein unförmiger Fleck waren. Das Wohnhaus bestand aus einer großen Werkstatt, die sich unter dem ganzen Gebäude hingog. Ueber diesem hohlen Raum befanden sich die Wohnräume der beiden verbrannten Familien. Kurz nachdem das Feuer ausgebrochen war, brach der hohe Raum zusammen und die oberen beiden Stockwerke stürzten ein. Nur dadurch ist zu erklären, daß sich die erwachsenen Bewohner des Hauses nicht retten konnten.

Bretzen, 1. Sept. In Zaisenhausen wurde die Futterknechtin des Kaufmanns W. Pfeiffer aus Karlsruhe durch Feuer völlig eingeäschert.

Graben, 31. Aug. In Gernersheim wurde heute nachmittags durch die Gendarmen ein Mann nach heftiger Gegenwehr festgenommen, den man für den gefuchten Mörder der Frau Zweder ist, wird erst durch die Untersuchung festgestellt werden können. Die gestern in Leopoldshausen erfolgte Verhaftung eines Mannes, den man gleichfalls für den Mörder hielt, konnte nicht aufrecht erhalten werden.

Mannheim, 1. Sept. Gestern nachmittags sprang der 11jährige Wertungsschüler Ludwig Neuberger in Ludwigshafen in ein des Wegs kommendes Auto eines Mannheimer Direktors. Er wurde von dem Wagen überfahren und trug außer erheblichen Hautabwühlungen anscheinend auch innere Verletzungen davon. Den Chausseur trifft keine Schuld.

Baden-Baden, 1. Sept. Die Zentralkommision für die Rheinischschiffahrt trat gestern hier zu ihrer diesjährigen ordentlichen Sitzung zusammen. Der Vorsitz fiel durch das Ausbleiben der Mitglieder für Niederland zu.

Baden-Baden, 1. Sept. Frau Justina Ficht, die hier am 20. d. M. von Bord des Passagierdampfers „Rhein“ der gestrigen Neupost eingetroffen ist, ins Meer und wurde tot auf-

gefunden. Sie hatte die Absicht, zu ihrem Gatten nach Arkansas zu gehen. Frau Ficht war vermutlich geisteskrank.

Offenburg, 1. Sept. Am 10. September findet hier eine Landesversammlung der im badischen Eisenbahndienst angestellten Wagenaufschreiber statt.

Lothar, 1. Sept. Die hiesigen Milchhändler haben, nachdem die hiesige Stadtwahlverwaltung Schritte zur Gründung einer Milchzentrale unternommen hat, beschlossen, den Milchpreis vom 1. September ab von 26 auf 24 Schilling zu setzen.

Vom badischen Oberland, 1. Sept. Gegenwärtig turieren im badischen Oberland fälsche Einmarktsche. Sie sind ziemlich plump nachgemacht und tragen die Jahreszahlen 1876 und 1887 sowie das Münzzeichen A.

Freiburg, 1. Sept. An der theologischen Fakultät der Universität ist zufolge der neuesten Veränderungen im Lehrkörper dem außerordentlichen Professor Dr. J. Sauer ein Lehrauftrag für christliche Archäologie und christliche Kunstgeschichte sowie die Direktion des Seminars für christliche Archäologie übertragen worden. Der durch seine wissenschaftlichen Publikationen wohlbekannte Gelehrte ist im Nebenamt Großkonferenciar der kirchlichen Denkmäler der Kunst und des Altertums.

Waldshut, 1. Sept. In Grünholz spielten die 10- bis 13jährigen Knaben zweier dortiger Einwohner mit einer geladenen Schußwaffe. Ein Schuß ging los und traf den 10jährigen Sohn des Nagelschmieds Eshbach in den Kopf. Die Verletzung ist lebensgefährlich.

Radolfzell, 1. Sept. Der Zentralmarkt des oberbadischen Viehzüchterverbandes wird am 19. September hier abgehalten. Bis jetzt sind schon 1600 Tiere angemeldet. Der auf 6. September fallende Vieh- und Schweinemarkt findet nicht statt.

Meßkirch, 1. Sept. In Rohrdorf schlug der Blitz in das Wohn- und Oekonomiegebäude des Schreinermeisters Schwab. Das Gebäude wurde vollständig vernichtet. Der Besitzer ist nur gering verfehrt.

Singen a. H., 1. Sept. Die beiden großen hiesigen Fabriken, die Maggimerte und die Fittingsfabrik, haben eine Augenoperation ins Leben gerufen und rufen ein Baugelände für 22000 M zur Errichtung praktischer Wohnungen an. — Ein in einer hiesigen Fabrik beschäftigter Monteur aus Bob wurde plötzlich irrsinnig und mußte ins Spital gebracht werden.

Engen, 1. Sept. Am 1. September werden die regelmäßigen Vieh- und Schweinemärkte wieder abgehalten werden, jedoch mit beschränkter Zulassung, die von einem tierärztlichen Zeugnis abhängig ist.

Von der Mainau, 1. Sept. Graf und Gräfin Zeppelin sowie Gräfin v. Brandenstein sind auf der Mainau von Großherzogin Luise empfangen worden.

## Aus dem Stadtkreise.

### Gedächtnisfeier für die Kaiserin Augusta.

D. Am 30. September dieses Jahres sind 100 Jahre verfloßen, seitdem die Kaiserin Augusta das Licht der Welt erblickte. Zu ihrem ehrenden Gedächtnis findet auf Anordnung der Großherzogin-Witwe Luise an diesem Tage in der Orangerie des Großschlosses eine Feier statt, zu der an die Mitglieder des Badischen Frauenvereins, auch an die Zweigvereine, Einladung ergehen wird. Es handelt sich dabei nicht sowohl um einen Akt der Pietät gegenüber der erhabenen Mutter der hohen Protektorin des Badischen Frauenvereins, sondern auch um den schuldigen Tribut der Hochachtung und der Dankbarkeit für eine Fürstin, die sich um die Sache der Frauenvereine und des Roten Kreuzes in unserem deutschen Vaterlande unermüdet Verdienste erworben hat. Wohl hatte schon vor ihr die Tochter der erhabenen Fürstin, Großherzogin Luise, in unserer Heimat einen Frauenverein gegründet, dem in erster Linie die Aufgabe der Kriegsopferfürsorge und der Hilfeleistung bei Notständen zufiel, und sich dadurch um ihr Land hoch verdient gemacht; allein die Wirksamkeit dieser Tätigkeit blieb doch auf das kleine Baden beschränkt, und erst als die damalige Königin Augusta von Preußen während der Kriege der sechziger Jahre den Gedanken der Heranziehung der Frauen zu allgemeiner dauernder Hilfeleistung erfaßte und nach dem Feldzug von 1866 mit Ueberwindung mancherlei Schwierigkeiten durch Gründung des Vaterländischen Frauenvereins und die Organisation nichtprofessioneller Schwesternschaften für die Krankenpflege zur Durchführung brachte, da entstanden in allen Teilen unseres großen deutschen Vaterlandes die Vereinigungen von Frauen aller Stände und aller Konfessionen, die in der Verwirklichung des Gebots der Nächstenliebe, in der Hilfe für Kranke, Notleidende und Hilfsbedürftige aller Art, insbesondere auch in der Fürsorge für die Jugend ihre hohe Aufgabe erblickten und für unser deutsches Volk zu einem großen Segen geworden sind. Auch die Unterstellung all dieser Vereine und Schwesternschaften unter das Rote Kreuz, das damals erst anfangs als gemeinsames Zeichen der Neutralität und der werthvollen Nächstenliebe bei allen Völkern der Welt Anerkennung zu finden, und die Vereinigung der deutschen Frauenhilfs- und Pflegevereine zu einem besonderen Verband, die in den Jahren 1869 und 1871 erfolgte, ist ein Verdienst der Königin und Kaiserin Augusta, und es haben diese Zusammenfassungen wesentlich zur Kräftigung und Ausbreitung der Frauenvereine beigetragen. Unser Badischer Frauenverein verdankt infolge der ständigen Fühlung der edlen Frau mit seiner hohen Protektorin, der häufigen Besuche in unserem Lande, bei denen die

Kaiserin stets für den Verein das lebhafteste Interesse kundgab, der öfteren Besichtigungen von Vereinsanstalten und Beteiligung an Versammlungen der Vereine vom Rote Kreuz in unserem Lande der Kaiserin Augusta vielerlei Anregung und Förderung, und deshalb werden es die Mitglieder des Badischen Frauenvereins gewiß freudig und dankbar begrüßen, daß ihnen Gelegenheit geboten wird, zu einer feierlichen gemeinsamen Kundgebung der Gefühle der Verehrung und des Dankes, die wir dieser Wohltäterin des deutschen Volkes für immer bewahren werden.

Ueber die Mode unterrichtet zu sein, ist gewiß der Wunsch mancher unserer Leserinnen; denn so ganz ohne Interesse steht kaum eine unserer Damen diesem Gebiet gegenüber. Wir haben uns deshalb entschlossen, jede Woche eine Seite mit Modeberichten, Abbildungen usw. zu bringen, die hoffentlich den Beifall der Leserinnen findet.

Sedanfest und Sedanfest. Man schreibt uns: Am 1. September 1870 wurde der Sieg bei Sedan errungen, am 2. erfolgte die Uebergabe der Festung mit dem Kaiser Napoleon III. Bismarck schreibt darüber am 3. September an seine Frau: Ich habe die große Schlacht von Sedan am 1. erlebt, in der wir gegen 30000 Gefangene machten und den Rest der französischen Armee, der wir seit Bar-le-Duc nachjagten, in die Festung warfen, wo sie sich mit dem Kaiser kriegsgefangen ergeben mußten. ... Es ist ein weltgeschichtliches Ereignis, ein Sieg, für den wir Gott dem Herrn in Demut danken wollen, und der den Krieg entscheidet, wenn wir auch letzteren gegen das kaiserliche Frankreich noch fortführen müßten. Wegen dieser Bedeutung wurde nicht der Sedanfest, sondern der 2. September zum deutschen Festtag erhoben. In Baden ist er allmählich immer weniger gefeiert worden, weil er in die Schulferien fällt. Dieses Jahr, wo die Franzosen wie vor 1870 mit Krieg drohen, gilt aber landauf, landab der Ruf: Zum 2. September die Fahnen heraus!

Die diesjährigen Manöver des 14. Armeekorps sind mit Rücksicht auf die durch ungewöhnliche Naturereignisse (Hochwasser und Hitze) herbeigeführten Schäden um 14 Tage gekürzt worden und werden schon am 7. September beendet sein.

Das Luftschiff „Schwaben“ stattete uns gestern wieder einen Besuch ab. Vorher lief das Gerücht um, daß es auf dem Erzbergerplat landen werde. Die Nachricht traf nicht zu, aber sie hatte gemirrt. Scharenweise zog man zum Landungsplatz, um enttäuscht zu werden. Die „Schwaben“ lehnte sich nicht um die Schaulustigen und ging ohne zu landen, nach dem Hafen in Dos zurück. Die Menge feierte, unsere Telephon waren förmlich belagert. Aber etwas mehr Ruhe wäre doch am Platze, zumal wir die Zeit der Landung bekannt zu geben verprochen haben. Nun — die, die nach dem Erzbergerplat strömten, sahen wenigstens wie das Leib-Grenadierregiment, das gestern einen 70 Kilometer-Marsch machte und heute von einem Marsch nach Forchheim zurückgekehrt war, dort abschlatete und abtöte. Eine Tatsache, die manchen veranlaßt, das militärische Treiben genauer als sonst anzusehen; denn daß man genasführt worden war, braucht man in diesem Fall ja nicht einzugehen.

### Ein Gebentag der badischen Staatseisenbahnen.

Am 12. September des J. 35 sind es 70 Jahre, daß die erste badische Bahnstrecke — Mannheim — Heidelberg —, auch eine der ersten Deutschlands, dem Verkehr übergeben wurde, nachdem bereits zwei Jahre vorher die Landstände die Genehmigung zum Bau erteilt hatten. Die Strecke war einseitig, hatte Brückenstellen mit Hochschwellen und einen anfangs sehr primitiven Betrieb. So verkehrten nach der „D. Eisen. Wzt.“ täglich nur vier Züge in jeder Richtung, wobei nur eine Zugsausrüstung verwendet wurde, die zwischen den beiden Endpunkten hin- und herfuhr. Als einzige Zwischenstation bestand schon damals Friedrichsfeld. Wertwürdigerweise brauchten damals die Züge zur Zurücklegung der 19 Kilometer langen Strecke auch nicht länger wie heute, nämlich 1/2 Stunde. Der Fahrpreis für einfache Fahrt (Kilometerpreis gab es nicht) betrug 1. Kl. 48 Kreuzer, 2. Kl. 30 Kreuzer und 3. Kl. 18 Kreuzer, war somit billiger wie heute, abgesehen von der 3. Klasse, die heute 40 S kostet. Die Bahn beförderte anfänglich nur Reisende, erst 1843 mit der Eröffnung der Strecke Heidelberg-Karlsruhe begann der Gütertransport. Bemerkenswert ist noch, daß damals 5 Minuten vor Zugabgang der Fahrkartenerverkauf vollständig eingestell und Wartehallen und Schalter abgeschlossen wurden, ferner daß das Handgepäck nicht wie jetzt in Gepäcksagen Platz fand, sondern unter der Bank verkauft werden mußte, daß es nicht erlaubt war, mit einer Fahrkarte der höheren in einer niedrigeren Klasse zu nehmen, und daß Reisende, welche sich unanständig betrogen oder durch unangemessenes Verhalten den Mitreisenden lästig fielen und den Ermahnungen und Vorstellungen des Personals keine Folge gaben, ohne weiteres auf der Bahn ausgepfetzt werden konnten.

Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe (Baden) zugelassen zum unbeschränkten Sprechverkehr mit Weinstadt, Gesprächsgebühr 1.50 M., Dürrenberg, Lügen und Werlesburg, Gesprächsgebühr je 1 M.

Serienlos-Schwindel. Noch kurz vor Jahreschluss, noch ehe das neue Lotteriegeld in Kraft tritt, verjuch gewisse Leute mit dem Serienloschwindel noch schnell ihr Schwelgen ins Lotrene zu bringen und das Publikum, besonders in kleinen Städten und auf dem Lande auf die unverfängliche Weise zu schröpfen. Sie bedienen sich dabei ganz neuer Tricks, die zur Warnung für jedermann hiermit bekanntgegeben seien. In Prospektblättern findet man beispielsweise ein größeres auffälliges Inserat von Georg Schmidt-Halle a. S., der Lote offeriert auf die „tom. Bad. Dombau-Lotterie“ zum Preise von 3,60 M für eine

Nummer, nicht etwa für ein Los, worauf man ja zunächst nicht achtet. Der unbefangene Leser sagt sich, ein Los von der Badener Dombaulotterie könnte man ja nehmen, legt sich hin und schreibt flugs an Herrn Georg Schmidt in Halle a. S., dem er auch das Geld einwendet. Die Antwort trifft ein aus — Kopenhagen von der Aktiengesellschaft Georg Schmidt & Co.; die Lote der Badener Dombaulotterie entpuppen sich als solche der Budapester Basilica (Dombau) Lotterie. Er erhält auch kein Los, sondern ist nur mit einem Hundertstel daran beteiligt. Endlich stellt sich, abgesehen davon, daß das Spielen in ausländischen Lotterien bei uns verboten ist, auch heraus, daß die offerierten Riesengewinne nur auf dem Papier stehen. Schmidt in Halle ist nur ein Strahmann, und die Schwindfirma in Kopenhagen wechselt alle Augenblicke ihren Namen und findet auf diese Weise immer wieder Leute, die auf ihre Anwerbungen hereinfallen. Eine andere Firma bietet Kieler Lote an. Verlangt man diese für sein eingekauftes Geld, so erhält man — ebenfalls aus Kopenhagen — unter dem Vorwand, die Kieler Lote seien vergriffen, Dänische Koloniallote, die nicht einmal im Mutterlande, sondern nur in den dänischen Kolonien gespielt werden dürfen. Also Achtung!

Stadtpark-Konzert. Heute abend 8 Uhr konzertiert im Stadtpark die vollständige Kapelle des Jäger-Regiments zu Pferde Nr. 3 aus Colmar i. E. unter Leitung des Kgl. Musikmeisters Albert Penz. Die Kapelle genießt einen musikalisch guten Ruf und es dürfte sich deshalb das Konzert eines lebhaften Zuspruchs erfreuen. Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit, die Eintrittspreise sind die gewöhnlichen. Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Luzern. In dem Hause Kaiserstraße 168 wird am Sonntag, den 3. September, nachmittags 2 Uhr, ein modernes Lichtspielhaus ersten Ranges eröffnet werden. Nach dem, was uns mitgeteilt wird, handelt es sich bei dem Luzern um ein hervorragendes Unternehmen, das einen Erfolg für jedes bessere Theater bieten soll.

Körperverletzung und Sachbeschädigung. Am 28. v. Mts., nachmittags, hat ein Fuhrunternehmer aus Grünwinkel und ein Maschinist aus Daxlanden wegen des Preises für Spreu, die der Maschinist dem Fuhrunternehmer lieferte, auf der Durmersheimer Straße Streit bekommen. Der Fuhrunternehmer schlug mit einem Brettstück auf den Maschinisten und warf mit einem Stein nach ihm. Ein Kaufmann aus Daxlanden wollte dem Maschinisten zu Hilfe kommen. Kaufmann und Maschinist hatten jeder ein Fahrrad bei sich. Der Fuhrunternehmer ergriff nun eine Heugabel und schlug damit zuerst auf den Kaufmann und dann auf die beiden Fahrräder. Der Maschinist und der Kaufmann haben einige Verletzungen davon getragen. Die Fahrräder sind beschädigt.

Gestohlen wurden am 29. v. Mts., nachmittags zwischen 1 und halb 2 Uhr, aus dem Hofe des Gasthauses zum „Hirsch“ hier ein Fahrrad, Marke „Wassermann“, Fabrik-Nr. 179 322, im Werte von 60 M., am 30. v. Mts. aus dem Rathshaus ein Fahrrad, Marke „Glücksstern“, im Wert von 60 M.

Verhaftet wurde ein lediger 35 Jahre alter Schreinermeister aus Säckingen, der sich vor zwei Jahren in seiner Wohnung Durmersheimerstraße 98 an einem 7 Jahre alten Mädchen vergangen hat.

### Aus Vereinen und Versammlungen.

Der Turnverein Mühlburg feiert vom 2. bis 4. September sein 50jähriges Stiftungsfest. Einem Dampfzug und einem Festbankett in den „Drei Linden“ am Samstag abend, wird am Sonntag vormittag von 8-10 Uhr das Einzelwettkampfen, um 11 Uhr der große Festball in den „Drei Linden“ und abends 8 Uhr ein großer Ball und die Preisverteilung folgen. Beschlossen wird das Fest am Montag mit einem Frühstücken in der „Westendhalle“ und einer Fernfahrt nach Berghausen.

### Standesbuch-Auszüge.

Cheaufgebote: 1. September: Friedrich Ehrenreuter von Ruit, Schleifer hier, mit Josefa Benning von Hünghelm; Karl Grummer von Stuttgart, Schlosser hier, mit Maria Schmitt von Döhring; Albert Wöhlischle von Schutterzell, Gärtner hier, mit Anna Ham von hier; Anton Frisch von Waldstetten, Bahnarbeiter hier, mit Balbina Kleinhaus von Sandweier; Hans von Brandenstein von Görlich, Major hier, mit Hedwig Frein von Tiffin von Urad.

Geburten: 26. August: Wilhelm Adolf, Vater Aug. Hornung, Konditor; Hedwig Anna, Vater Herm. Schuler, Kaufmann. — 29. August: Hermann Gustav Franz, Vater Hermann Bühler, Kaufmann; Beria Irma, Vater Bernhard Krämer, Landwirt; Gertrud Katharina, Vater Heinrich Weber, Forster; Otto, Vater Georg Andres, Schriftfeger; Marta, Vater Friedrich Feldmann, Maschinenschlosser. — 30. August: Erwin, Vater Wilhelm Dittler, Kanalarbeiter. — 31. August: Hans, Vater Karl Eberhardt, Kaufmann.

Todesfälle: 30. August: Karolina, alt 6 Jahre, Vater Wilhelm Tritschler, Gärtner. — 31. August: Marie Führ, Ehefrau des Wagenführers Adolf Führ, alt 27 Jahre; Fanny, alt 6 Monate 8 Tage, Vater Anton Rastätter, Maler; Katharina, alt 8 Monate 8 Tage, Vater Heinrich Weinstein, Buchdrucker; Karl Bed, Tapezier, Witwer, alt 67 Jahre; Karl, alt 4 Jahre, Vater Josef Jöller, Tapezier; Wilhelm Walz, Ingenieur, ledig, alt 56 Jahre; Anna Berg, gesch. Ehefrau des Malers Friedrich Berg, alt 32 Jahre.

Beerdigungsort und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Samstag, den 2. September 1911. 9 Uhr: Anna Berg, humoristischen Witwe, Waldstraße 35. — 10 Uhr: Wilhelm Walz, Ingenieur, Jähringerstraße 58. Feuerbestattung. — 12 Uhr: Karl Bed, Tapezier, Durl. Allee 10. — 4 Uhr: Friedrich Frisch, Küfer, Körnerstraße 23. Feuerbestattung.

# Stadtratsitzung v. 31. Aug. 1911.

(Schluß folgt.)

**Verfäkung des Stadtratsvorsitzenden.** Das Groß-Ministerium des Innern hat zu der mit Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossenen Erhöhung der ortstatutarischen Zahl der Mitglieder des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtratsverwaltung von 7 auf 10 die staatliche Genehmigung erteilt. Der Obmann des Stadtratsvorsitzenden wird ersucht, die Zuwahlen auf den Zeitpunkt der nächsten Bürgerausschusssitzung anzuverleihen.

**Straßenbahnverkehr bei der Landung des Luftschiffes „Schwaben“ in Karlsruhe.** Das Straßenbahnamt beabsichtigt, auf den Zeitpunkt der geplanten Landung des Zeppelin-Luftschiffes „Schwaben“ hier den Straßenbahnverkehr nach dem Landungsplatz (großer Egerplatz) zu verlegen. Es sollen zu diesem Zweck die auf der Linie 5 Hauptbahnhof-Krankenhaus verkehrenden Wagen Anhängewagen führen, die Wagen der Linie 3 (Schlachthof-Hauptbahnhof) in beiden Richtungen bis zum Krankenhaus durchgeführt und auf der Strecke zwischen Schlachthof und Krankenhaus ein besonderer Verkehr mit Einflurwagen (Motor- und Anhängewagen) eingerichtet werden, nötigenfalls auch auf der Strecke zwischen Markt und Krankenhaus. Bei Bedarf soll überdies jeder zweite Wagen der Linie 6 (Hauptbahnhof-Mühlberg) zum Krankenhaus fahren. Die zum Landungsplatz laufenden Wagen sollen durch Schilder mit der Aufschrift „Richtung Flugplatz“ kenntlich gemacht werden. Der Stadtrat stimmt dem zu.

**Betreibung von Umlageforderungen und dergleichen.** Nach § 8 Absatz 3 der Verordnung vom 3. November 1884, die die Betreibung und Sicherung der Gemeindeausstände betreffend, gilt die Mahnung an Zahlung von Gemeindeausständen (Umlagen und dergleichen) gleichwohl als vollzogen, wenn bei wiederholten Mahnungsversuchen weder die Schuldner, noch ein erwachsenes Familienmitglied vom Mahner angetroffen wurde. Das Vollstreckungsverfahren nimmt dann seinen Fortgang, trotzdem in vielen Fällen der Schuldner von der Mahnung keine Kenntnis erhielt. Um den daraus für die Zahlungspflichtigen und die Stadtkasse entstehenden unangenehmen Erörterungen vorzubeugen, beantragt die Stadtkasse, die Mahner zu beauftragen, daß sie in solchen Fällen beim zweiten Mahnungsversuch in der Wohnung der Schuldner eine gedruckte Aufforderung zur Entrichtung der Schuldigkeit mit Hinweisung auf die Folgen ihrer Nichtbeachtung hinterlassen. Der Stadtrat genehmigt diesen Antrag. Es sind übrigens bereits Schritte zur Abänderung der eingangs erwähnten Verordnung dahin eingeleitet, daß die Mahnung künftig auf schriftlichem Wege vorzunehmen ist.

**Stadtgartenkonzert.** Der Kapelle des Jäger-Regiments zu Pferd Nr. 3, Garnison Kolmar, wird die Veranstaltung eines Stadtgartenkonzerts Samstag, den 2. September ds. Js., abends 8 Uhr gestattet.

## Die große Badener Woche.

**5. Baden-Baden, 31. Aug.** Aus Anlaß des heutigen vierten Tennistages veranstaltete das städtische Kurkomitee heute abend im Kurgarten ein großes Gartenfest mit Doppelkonzert der Kapelle des 1. Badischen Leib-Drägerregiments Nr. 20 aus Karlsruhe unter Leitung des Kapellmeisters Köhn; später ließ die ungarische Kapelle ihre Weisen erklingen. Ein zahlreiches Publikum hatte sich wie immer zu den Veranstaltungen eingefunden. Im Stadtkurtheater fand heute abend die letzte Opernvorstellung in dieser Saison statt und zugleich das letzte Gastspiel Fritz Werners vom Gärtnertheater in München. Der Künstler sang den Danko in Behars „Lustigen Witwe“ und erntete viel Beifall.

## Sport.

### Rafenspieler.

**g. Karlsruhe, 1. Sept.** Für das Länderspiel Deutschland-Österreich am Sonntag, den 10. September in Dresden auf dem Platze der Internationalen Hygiene-Ausstellung, ist vom Sportausschuß des Deutschen Fußballbundes folgende Mannschaft aufgestellt: Tor: Werner; Verteidiger: rechts Bürger, mitte Brunig, links Müller; Stürmer: rechts Gabelst, halbrechts Müller III, mitte Wörplich, halblinks Ripp, links Müller. Diese Mannschaftsaufstellung dürfte die spielstärkste sein, über die Deutschland jetzt verfügt. Weiter werden vom Deutschen Fußballbund folgende Termine 1911/12 bekanntgegeben: 8. Oktober 1911: Kronprinzen-Pokal-Vorrunde, 29. Okt. 1911: Deutschland-Österreich, 17. Dez. 1911: Deutschland-Ungarn in München, 24. März 1912: Holland-Deutschland, 28. April 1912: Meisterschaft-Vorrunde, 5. Mai 1912: Schweiz-Deutschland in St. Gallen, 12. Mai 1912: Meisterschaft-Vorrunde, 26. Mai 1912: Meisterschaft-Entscheidung in Hamburg. Die vom Deutschen Fußballbund herausgegebenen Neuen Spielregeln 1911/12 sind ebenfalls erschienen und zum Preise von 20 Pf. in Karlsruhe bei der Geschäftsstelle der „Süddeutschen Sportszeitung“ (Bömming) zu haben.

Am Südkreis sind bis jetzt folgende Termine der A-Klasse bekanntgegeben: Vorrunde: 10. September 1911 Union Stuttgart — F.C. Freiburg, F.B. Straßburg — Rhönig Karlsruhe, Kickers Stuttgart — Karlsruhe, F.B. Straßburg, Sportfreunde Stuttgart — Kickers Stuttgart, F.C. Mühlburg — F.C. Pforzheim, Sportfreunde Stuttgart — F.C. Pforzheim, Rhönig Karlsruhe — F.C. Pforzheim, Rhönig Karlsruhe — F.C. Pforzheim. Die Spiele finden auf den Plätzen der angegebenen Vereine statt und beginnen nachmittags halb 4 Uhr mit 15 Minuten Wartezeit.

Schiedsrichter sind der Reihenfolge nach die Herren: G. Langer, Bruder, F. Langer, Joffe, Dr. Mayer, Winkler, Zschmann, F. Langer, Chret, Jüngling.

**Rudern.** \* Karlsruhe, 1. Sept. Am 24. September veranstaltet der Ruderverein „Sturmvogel“ auf dem Rhein eine Vereinsregatta. Die Vorbereitungen hierzu sind in vollem Gange, so daß der Verlauf der Regatta recht spannend zu werden verpricht.

## Auffahrt.

Stuttgart, 1. Sept. Für den Schwabenflug haben sich bis heute 14 Flieger gemeldet, und zwar: Bitterblätter, Jeannin und Büchner (Moskau), Hirsch

und H. Bollmüller (Erich-Kumpfer), Mölle, Rahm, H. Röber und Karl Schall (Grade), Erving (Luftverehrsgesellschaft), E. Hoffmann (Harlan), Hanuschke (Hanuschke), Lindpaintner (eigene Konstruktion) und Dr. Wittenstein (Farman).

**Berlin, 1. Sept.** Leutnant Madenihum hat gestern auf dem Flugplatz Johannistal ein neues Militärflugzeug ausprobiert, das von den Matrosenwerken gebaut wurde und mit einem 100pferdigen Argusmotor ausgerüstet ist. Es besitzt alle für die Ueberlandflüge nötigen Instrumente, die sehr übersichtlich angeordnet sind. Bei den Probeflügen wurden große Geschwindigkeiten erzielt. Gegen 7 Uhr abend brachte Leutnant Madenihum mit einem Passagier an Bord zum Flug über den Grünwald und Wannsee nach Döberitz auf, wo die Offiziere vor dem Schuppen glatt landeten.

## Arbeiterbewegung.

**Hamburg, 31. Aug.** In dem bereits 24 Wochen schwebenden Arbeiterkampf in der Holzindustrie, der den Arbeitern bereits mehr als eine Million Mark an Unterhaltungsgebern gekostet hat, sind neuerdings Verhandlungen eingeleitet, die eine Einigung auf Basis derjenigen Bedingungen erwarten lassen, welche vom Holzarbeiterverband mit dem neuen Arbeitgeberverein der Holzgewerbetreibenden vereinbart worden sind.

**Berlin, 31. Aug.** Eine allgemeine Versammlung der Elektrotechniker Berlins gab gestern abend die Zustimmung zu dem Beschlusse der Vertrauensmännerversammlung, der dahin geht, die bisherige Taktik zu ändern und statt Tarifverträgen zwischen den einzelnen Organisationen Vereinbarungen mit den einzelnen Firmen abzuschließen.

**Grimsby, 31. Aug.** Infolge des Streiks der Kohlen- und Schauerarbeiter erhalten die Schiffe im Hafen keine Kohlen. Die Lage ist ziemlich ernst.

## Neue Streiks in England.

**London, 1. Sept.** Auf Veranlassung von Lokomotivführern und Heizern der Great Eastern Bahn, die darüber klagen, daß die Verwertung dieser Bahn die Bedingungen des neulichen Uebereinkommens über die Wiederanstellung der ausständigen Arbeiter nicht erfüllt, bilden die Arbeiter in dem Straforder Depot der Great Eastern einen Streikausschuß, welcher der Behörde ein Ultimatum stellt mit der Forderung, die 75 Angestellten, die sich benachteiligt glauben, in ihre früheren Stellungen wieder aufzunehmen. Falls die Forderung morgen nicht erfüllt ist, drohen die Arbeiter zu streiken und behaupten, daß sie nicht allein alle Bahngewerkschaften, sondern den Transportarbeiterverband hinter sich hätten. Versuche des Handelsamts, die Arbeiter zum Abwarten zu bewegen, blieben bis jetzt erfolglos.

## Landwirtschaft.

### Wiederkäuer in der Schweiz.

Von einem nationalliberalen Mitglied der Zweiten badischen Kammer wird der „Bad. Natl. Korresp.“ geschrieben:

Am 21. April hat in der Schweiz eine Viehzählung stattgefunden, deren Ergebnisse jetzt veröffentlicht worden sind und auch bei uns, wo die Frage der Fleischsteuerung und der Milchsteuerung an die Türen klopfen, des lebhaftesten Interesses sicher sein dürfen. Ueberraschend — auch für die Schweizer — ist die Tatsache, daß die Zahl der Tiere seit dem Jahre 1906 zurückgegangen ist, von rund 2.760.000 Stück auf rund 2.660.000 Stück, also um 100.000 Stück. Es ist das ein Rückgang von 3,6%. Die darin ausgedrückte Bewegung verteilt sich indes ungleich auf die verschiedenen Viehsorten. Zugewonnen hat die Zahl der Pferde und der Schweine; die erstere um 5,8%, die letztere um 3,6%. Abgenommen hat aber vor allem der Rindviehbestand im ganzen, und zwar um volle 54.773 Stück oder 3,8%. Auf die Volksganz berechnet, entfallen jetzt auf 1000 Personen 385 Stück gegen 429 im Jahre 1906. Dabei hat die Zahl der Kühe um rund 10.000 Stück oder 1,2% zugenommen. Der ganze Verlust trifft also die Schafstiere. Die Zunahme der Kühe entspricht aber dem Bevölkerungszuwachs nicht, indem auf 1000 Einwohner 1906 noch 225 Stück Kühe, im Jahre 1911 nur noch 212 Stück kommen. Nimmt man dazu noch die weitere Tatsache, daß im gleichen Zeitraum die Ausfuhr schweizerischer Milchprodukte insgesamt um 82,02 Mill. Fr. auf 99,37 Mill. Fr. gestiegen ist, so kann man die Beforgnis schweizerischer Volkswirte um die nationale Ernährung besonders der bayerischen Bevölkerung wohl verstehen. Es scheint dort gerade wie bei uns der Milchgenuss im bestimmten Umfang durch den Kaffeegenuss ersetzt zu sein. Starke Rückgang hat auch die Ziegenhaltung erlitten. Die Zahl dieser Tiere ist um 22.120 Stück oder 6,5% zurückgegangen. Am stärksten aber ist der Verlust an Schafen, deren Zahl seit dem Jahre 1886 von 447.000 Stück auf 159.727 Stück im Jahre 1911 zurückgegangen ist. Auch die Zahl der Maulwürfe ist zurückgegangen um 5,8%, ebenso die der Giesel um 3,9%.

## Neueste Nachrichten.

### Der türkische Thronfolger in Berlin.

**Berlin, 1. Sept.** Zum Empfang des türkischen Thronfolgers hatten sich der Reichskanzler, Staatssekretär v. Rüdern, Wächter, die Generalität, die Herren der türkischen Botschaft, der türkische Generalkonsul und der Polizeipräsident von Berlin eingefunden. Der Kaiser erschien in der Uniform eines Generalfeldmarschalls mit dem türkischen Ordensband. Eine Ehrenkompanie des 3. Garderegiments zu Fuß erwies die Honneurs. Der Kaiser geleitete den Thronfolger nach dem königlichen Schloß, wo der Prinz Wohnung nahm. Bald nach seiner Ankunft stattete der Thronfolger dem Reichskanzler und dem Staatssekretär v. Rüdern-Wächter Besuche ab. Der Kaiser verlieh dem türkischen Botschafter das Großkreuz des Roten Adlerordens.

### Beim Reichskanzler.

**Berlin, 1. Sept.** Der Großherzog von Baden und der Fürst zu Waldeck statten dem Reichskanzler Besuche ab. Später empfing der Reichskanzler den Besuch des türkischen Thronfolgers.

### Die Garderegiments-Parade.

**Berlin, 1. Sept.** Heute vormittag fand dem Tempelhofer Felde die große Parade des Garderegiments statt. Die Truppen hatten wie immer

in zwei Treffen Aufstellung genommen. Im ersten Treffen stand die Infanterie, im zweiten Treffen standen die berittenen Truppen. Die Parade kommandierte der Kommandierende General des Garderegiments, General der Infanterie v. Löwenfeld. Eine große Anzahl Fürstlichkeiten wohnten der Parade bei. Ferner waren viele hohe Offiziere geladen. Der Kaiser in der Uniform des 1. Garderegiments zu Fuß war gegen 8 Uhr zu Pferde auf dem Paradeselde erschienen. Die Kaiserin traf im Sechspanner ein. Auch der türkische Thronfolger war zugegen. Es fand nur ein Vorbeimarsch statt. Der Kaiser führte das 1. Garderegiment vor. Hinter ihm ritten 10 Ritter des Schwarzen Adlerordens, nämlich der Großherzog von Baden, Hessen und Sachsen, der Herzog von Koburg, der Kronprinz, Prinz Friedrich Leopold, Prinz August Wilhelm und 4 Generale. Beim 2. Garderegiment war der Fürst von Hohenzollern, mit dem 2. Kürassier ging Prinz Max von Baden vorüber, mit den 1. Garderegimenten Prinz Karl Anton von Hohenzollern. Der türkische Thronfolger beobachtete den Vorbeimarsch stehend von seinem Wagen aus augenscheinlich mit großem Interesse. Während der Parade kreuzte das Flugzeug „Taube“ wiederholt über dem Felde. Kurz nach 10 Uhr war die Parade beendet. Der Kaiser fuhr ab der Spitze der Feldjäger in die Stadt zurück. Die Rückfuhr der Kaiserin vom Paradeselde ebenso wie die des Kaisers, der mit den Prinzen Eitel Friedrich, Oskar, August Wilhelm und Joachim an der Spitze der Fahnenkompanie und Standartenestradon in die Stadt einritt, war von anbauenden Ovationen begleitet. Der Kaiser wohnte im Schloßhofe dem Abbringen der Feldjäger bei und verarmte später die Schiedsrichter für die Kaiserinmänner um sich. Die Majestäten frühstückten heute mittag mit den Umgebungen. Für die im Schloß wohnenden Gäste war Familienfrühstückstafel.

### Spinnerei Otto abgebrannt.

**Reichenbach (an der Elbe), 1. Sept.** In der bekannten Spinnerei der Firma Otto & Cöhne ist heute nacht 3 Uhr Feuer ausgebrochen, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff und das Maschinen- und Kesselhaus zu retten. Die Entsehungsurache des Feuers ist unbekannt. Ueberfließ blieb die weitere Abwärts an der Elbe gelegene Weberei der Firma, die erst später abgebrannt wurde. Der größte Teil des Betriebes beschäftigte 110 bis 120 Arbeiter. Die Spinnerei war hauptsächl. Bauwolle verarbeitet, die auf dem deutschen Kolonialboden in Afrika gebaut, und zwar auf eigener Plantage des Kommerzienrats Otto gezogen wird. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

### Verhaftung zweier Spione.

**Stahrburg, 1. Sept.** Hier wurden zwei sich zurzeit in den Bogen aufhaltende französische Studenten unter Spionageverdacht verhaftet und unter militärischer Bedeckung nach der Festung Müllig gebracht. Sie hatten von den Bewegungen manövrierender Artillerie photographische Aufnahmen gemacht.

### Gegen die Arbeitslosigkeit.

**Genf, 1. Sept.** Das Komitee der internationalen Vereinigung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit trat unter Leitung der beiden Präsidenten Leo Bourgeois-Paris und Dr. Richard Freund-Berlin heute zu seiner ersten Sitzung zusammen. Fast alle Länder des Erdballes sind durch Delegierte vertreten. Die Vereinigung zählt bereits über 600 Mitglieder.

### Die Flieger im Heeresdienst.

**Paris, 1. Sept.** Bei den Manövern in Verdun konnte das Geschützfeuer dank den schriftlichen Angaben, welche die oberhalb des Schießfeldes streifenden Flieger der Beobachtungsmannschaft zuwarfen, so rasch und so genau gerichtet werden, daß der Kommandeur des 1. Armeekorps zu den Artillerieoffizieren sagte: „Meine Herren, denken Sie an diesen Tag.“ Er kennzeichnete den großen Fortschritt, der seit langem in der Artillerie-Schießmethode vorgenommen ist.

### Fransösische Zustände.

**Paris, 1. Sept.** In Anbich wurden die Fleischhauer beim Verlassen ihres Schlachthofes von einer großen Menge angegriffen und beschimpft. Mehrere Aufseher hielten mit Petroleum gefüllte Spritzen bereit, um die Stöße Petros, die etwa fortgeführt werden sollten, zu beseitigen und unbrauchbar zu machen. Von Arbeitern wurde in verschiedenen Städten die Drohung ausgeföhrt: „Entweder billigere Lebensmittel oder Revolution!“

### Die Erlebnisse Richters.

**Salonik, 1. Sept.** Richter befindet sich noch in einem Zustande der Erregung. Er ist von Angstgefühlen beherrscht und dieb aus eigenem Antriebe zwei Tage in Elafona, um sich auszurufen. Die Behörden übten keinerlei Druck auf ihn aus. Hier sitzt Richter bei der Familie Jenny ab. Die für ihn eingelaufenen Briefschaften und Telegramme wurden ihm bei der Quarantäne in Diprova übergeben. Richter war sehr erfreut, als er wieder Deutsche um sich hatte. Die türkischen Behörden waren während der ganzen Reise von Elafona nach Salonik überaus zuvorkommend gegen Richter. Leutnant Bahid Bey begleitete ihn bis Salonik, wo er ihn dem Militärkommando meldete. Richter wird sich hier einige Tage aufhalten und die Heimreise antreten, wenn er sich ganz erholt hat. Die Räuber behandelten ihn ziemlich fest. Sie waren fest entschlossen, ihn zu töten, falls kein Lösegeld käme. Richter stand qualvolle Stunden der Angst und Ungewißheit aus. Er war wie trunken, als die sechs Räuber verurteilten, er sei frei. Richter behält sich vor, seine Erlebnisse selbst zu schildern. Er vermeidet vorläufig jedes Interview, stellt aber in Abrede, die Begleitung durch eine Eskorte abgelehnt zu haben, als er nach Koinople aufbrach. Ueber die Gegend, in welcher das Versteck lag, will Richter hinlänglich orientiert sein.

**Berlin, 1. Sept.** Die Nachrichten verschiedener Blätter aus Salonik belegen, daß sich Richter vor der Abfahrt von Elafona, bevor er von den Räubern gefangen genommen wurde, durchaus nicht gewiegert habe, die Begleitung durch mehrere Gendarmen anzunehmen. Er habe aber nur zwei erhalten. Richter erklärte, er sei anfangs viel herumgeschleppt worden, später beließ man ihn in einer bestimmten Gegend. Seine Nahrung habe in Brot, Eiern, Milch und Käse bestanden, manchmal war nichts vorhanden. Die Räuber peinigten ihn fortgesetzt mit Todesdrohungen, die sich immer ernster gestalteten, je länger das Lösegeld ausblieb. Richter war trotz, als er seine Freiheit erfuhr und in die Nachschäre der ihn sehr lebenswürdig behandelnden Behörden kam.

**Jena, 1. Sept.** Ingenieur Richter hat an einen hiesigen Universitätsprofessor die Anfrage, wo sich seine Frau befindet, in einem dringenden Telegramm wiederholt. Richters Frau, die am 17. Juli einem Tod erbeute das Leben gab, befindet sich in Jena und erwartet hier ihren Gatten. Das Töchterchen soll auf den Namen „Dionysia“ getauft werden zur Erinnerung an die Leidenszeit des Vaters im Olympengebirge.

### Portugals Kirchenpolitik.

**Lissabon, 1. Sept.** In der Deputiertenkammer verlas der Minister des Äußeren eine Note, die den auswärtigen Gesandtschaften übermittelt wurde und in der die Aufrechterhaltung des status quo, betreffend die bestehenden fremden Kirchen, verhängt wird.

### Die Türkei und Persien.

**Petersburg, 1. Sept.** Wie die „Nowoje Wremja“ wissen will, erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß tatsächlich ein türkisch-persischer Geheimvertrag besteht. (?)

### Das Programm der neuen japanischen Regierung.

**Tokio, 1. Sept.** Der seit Kassauro zum Ministerpräsidenten ernannte Marquis Saionji hat in einem Interview jede Absicht einer grundsätzlichen oder sachlichen Veränderung der Regierungspolitik in Abrede gestellt, die sich nach wie vor in den liberalen Linien zur Erweiterung des Nationalrechts und der Entwicklung der heimischen Industrie bewegt. Japan werde fortfahren, engste Freundschaft mit allen Mächten zu pflegen.

### Die Marokkofrage.

#### Spaniens Haltung.

**Madrid, 1. Sept.** Der Ministerrat beschloß heute mit den Verhandlungen über Marokko. Ministerpräsident Canalejas drückte die Hoffnung aus, daß die Rechte Spaniens durch die an der Marokko-Angelegenheit interessierten Nationen werden beachtet werden und gab seiner Hoffnung auf eine baldige befriedigende Beendigung der gegenwärtig schwebenden Verhandlungen über Santa Cruz de Mar Pequena. Er betonte mit Nachdruck die Notwendigkeit, diesen Teil der marokkanischen Küste vor Ende September zu besetzen. Angesichts der neuerlichen Ereignisse würden die Vorposten im Westlandgebiet verfrachtet werden. Entgegen der Propaganda der Presse zugunsten der Fühlungnahme mit Deutschland in den letzten Tagen erklärte Canalejas, die Regierung bleibe ihrer bisherigen internationalen Politik treu. (Der Ministerpräsident machte lt. „Tribuna“, während er von diesen Dingen sprach, trotz äußerem Optimismus den Eindruck großer Besorgtheit.)

**Madrid, 1. Sept.** Aus Anlaß des Ministerrates schreibt die Zeitung „Liberal“: Die internationale Lage Spaniens hat sich wesentlich gebessert und man erwarte, daß seine Interessen richtig berücksichtigt werden, wenn Deutschland und Frankreich zu einer Verständigung kämen. Frankreich und England, besonders aber ersteres, hätten ihre Haltung gegenüber Spanien vorteilhaft geändert, und was Deutschland angehe, so habe man keinen Anlaß, an seiner Einstellung zu zweifeln. Zwei Dinge seien festzuhalten als eine mächtige Grundlage der gegenwärtig sich gehenden Unterhandlungen: 1. Frankreich habe sich bei dem Abschluß des Vertrages mit Spanien über die westafrikanischen Besitzungen ein Vorkaufsrecht auf die Küstengebiete gesichert für den Fall, wo Spanien sie an eine andere Macht veräußern sollte, und Deutschland besitze ein Vorkaufsrecht unter denselben Bedingungen für die Insel Fernando Poo. Die Redaktion des „Liberal“ bemerkt, daß zweifellos eine Periode großer neuer Ereignisse vor der Tür liege.

### Die Spanier in Marokko.

**Paris, 1. Sept.** Der „Matin“ schreibt über den nunmehr amtlich von dem Madrider Kabinett angeforderten Plan der Besetzung von Santa Cruz, südlich von Agadir: „Die spanische Regierung hat diesen Zeitpunkt für die Besetzung offenbar in der Absicht gewählt, um angesichts der bevorstehenden Verhandlungen Deutschlands mit Frankreich ihre Stellung zu verfestigen. Die öffentliche Meinung Frankreichs wird dieses Vorgehen Spaniens mit berechtigter Strenge beurteilen. Die spanische Regierung wird sich nicht wundern dürfen, wenn die Vertreter Frankreichs sich bei diesen Verhandlungen daran erinnern, daß Spanien in dem Augenblick, wo die Schwierigkeiten mit Deutschland ihre Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen, eine so wenig freundschaftliche Haltung beobachtet hat.“

### Verschiedene Meldungen.

**Saarbrücken, 1. Sept.** Im Stadtteil „Rosen“ hatten 11 Knaben beim Spielen ein Feuerchen angezündet und eine Patrone, die sie gefunden hatten, hinein geworfen. Diese explodierte und sämtliche 11 Knaben wurden verletzt, 3 davon schwer.

**Berlin, 1. Sept.** Der Schriftsteller H. D. Weber, der Gatte der einstigen Frau v. Schönebeck, wurde in seiner Wohnung verhaftet. Die Verhaftung steht im Zusammenhang mit einem gegen ihn schwebenden Verfahren wegen Meineids, Betrugs, Urkundenfälschung und unrechtmäßiger Aneignung der Geschäftsbücher des Verlags Webershaus G. m. b. H. Nach längerem Verhör wurde er wieder auf freien Fuß gesetzt.

**Berlin, 1. Sept.** In der Buchdruckerlei von Ehring & Fahrenholz explodierte ein Faß Benzineröl. Der 18 Jahre alte Arbeiter Reube wurde später verlohrt als Leiche aufgefunden, ein anderer Arbeiter erlitt schwere Brandwunden an Händen und Füßen.

**Danzig, 1. Sept.** Zur Uebergabe des 1. Leib-Schützenregiments an den Kronprinzen wird der Kaiser mit dem Kronprinzen und dem militärischen Gefolge am 15. September mittags auf dem hiesigen Bahnhof eintreffen.

**Stettin, 1. Sept. (Tel.)** In der Stöbberger Buchstog der Regierungsdampfer „Ströme“ infolge Kesselexplosion in die Luft. Sofort getötet wurden 6 Personen, 2 weitere sind schwer verletzt. Mehrere amtliche Mitteilungen steht noch aus.

**Paris, 1. Sept.** Bei der gestrigen Inventur der ägyptischen und phönizischen Antiquitäten im Louvre-Museum hat sich herausgestellt, daß drei kleine Statuetten fehlten, welche wahrscheinlich am 21. August gestohlen wurden. Aus der Vernehmung der verantwortlichen Sachhüter ergab sich, daß sie an dem betreffenden Tage anderwärts beschäftigt waren.



## Verkäufe

**Hausverkauf - Südstadt**  
3 1/2-stöck. mit gutgehendem Speisereis-Geschäft, großer Einfahrt, Hinterhaus und Garten. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

**Großes, massives Gebäude,**  
in Mitte der Stadt, ist für ca. 200 000 Mark, bei einer Anzahlung von 20 000 Mark zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch für Brauereien zum Wirtschaftsbetrieb, Café etc. Offerten unter Nr. 6865 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

## Bauplätze

in schöner Lage, für kleinere Landhäuser mit Garten geeignet, den Quadratmeter für 9 M. zu verkaufen. Tram-, Gas-, Wasseranschluss. Offert. unter Nr. 6883 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

## Kompl. Schlafzimmer,

eichen gew., best. aus 2 Bettstellen, 1 Spiegelschrank, 2 Tür., 1 Waschtiseltisch mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen mit Marmorplatten, 1 Handtuchhänger, neu, zu dem spottbilligen Preise von 280 M. zu verkaufen. **Hof. Kirmann, Herrenstraße 40.**

Zu verkaufen

**2 solide Birnbaufränter,**  
vollst. Bestellungen jeder Art werden meisterhaft und billig ausgeführt von Meister auf dem Lande. Offert. unter Nr. 6840 an das Kontor des Tagbl. erb.

**Umzugshalber zu verkaufen:** ein schöner Zimmerschrank, eine große, laubere Bettstelle mit Holz und Stahl, ein alterer Nachttisch, ein Babykorb, 16 Bände „Dabem“, 14 Bände „Gartenlaube“. Näh. täglich vorm. Jollystr. 11 III links.

## Betten.

Mehrere hoch- und engl. polierte Bettstellen, Rollen, Kissen und Matratzen, werden schon von 58 Mark an abgegeben: **Soffenstraße 85, parterre.**

Eine gut erhaltene, eiserne Bettstelle mit Drahtgitter ist billig zu verkaufen: **Markgrafenstraße 32 II.**

**Zu verkaufen 1 vollständiges, gut erhaltenes Bett, 1 zweiflügeliger Kleiderschrank, 1 Küchenschrank: Ostendstraße 2, parterre links.**

**Nähmaschine, Singer, ist zu 25 M. unter Garantie zu verkaufen:** Herrenstraße 25, Hinterhaus, 2. Stod.

**Komplette Badeeinrichtung,**  
Ofen für Kohlenfeuerung, Buntwanne, Batterie und Brause etc. für 40 M. zu verkaufen. Näheres Borholzstraße 88, 3. Stod.

**Eine Anzahl zurückgesetzte Beleuchtungskörper**  
wie: Lüstres, Zugampeln etc. zu außergewöhnlich billigen Preisen abgegeben bei  
**Konrad Schwarz**  
Großh. Hoflieferant  
50 Waldstraße 50.

**Gaslampen**  
mehrere gebrauchte und einige zurückgesetzte, billig: Adlerstr. 44.

**Lucas-Lampe,**  
wegen Einrichtung elektrischen Lichtes, billig zu verkaufen. **Freis Müller, Musikalienhandlung, Kaiserstr. 231.**

**Schaufenstertafeln**  
neu, Größe 265/245 cm, aus hellem Eichenholz, mit kompletter Einrichtung, 5 Spiegelscheiben aus Kristallglas, ferner mit Schild, Glashaften, Messingrohrhändern etc. billig zu verkaufen. Näheres **Herrenstraße 12** im Kontor der Weinhandlung.

**Herren-Fahrrad,**  
noch neu, freilauf, zu verkaufen: **Kapellenstraße 52, 3. Stod.**

**Herrenrad,**  
wie neu, mit Torpedo-Freilauf billig abgegeben: **Scheffelstraße 47 II links.**

**Einjähr. Uniform,**  
(Grenadier) wenig getragen, billig zu verkaufen: **Putzstraße 3 III.**

**Milchziege**  
zu verkaufen: **Hauptstraße 85, Sulach.**  
Drei schön gezeichnete, 7 Wochen alte **Fogterriers** billig zu verkaufen. **Malermester Schmidt, Dagsfeld.**

## 30000 Liter 1<sup>a</sup> Apfelwein

(gez.) gegen Kassa, von 1000 Liter an, sind billigst abzugeben. Gest. Offerten unter Nr. 6748 an das Kontor des Tagblattes erb.  
**Vertreter gesucht.**

**Zu verkaufen größere Partie gebrauchte Backsteine**  
vom Abbruch herrührend. Abgabe erfolgt im ganzen oder fahnenweise zu billigstem Preise. Kaufliebhaber ladet zur Besichtigung ein  
**Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken Karlsruhe.**

**Circa 50 Eter**  
1. Kl. Forstenholz zu verkaufen bei **Konrad Will, Dagsfeld.**

**1/6 Theaterplatz,**  
1. Abteilung C, Sperrfisch, zu vergeben: **Kaiserstraße 167 III.**

**Zwei 1/12 Theaterabonnement**  
Sperrfisch I, nebeneinander, weggelassen halber abgegeben. **Mund, Augustenbergr. bei Gröbzingen.**

**1/6 Theaterplatz, 3. Rang, Mitte,**  
2. Abt., abgegeben. Näh. **Kaiserstr. 21 II.**

**Theaterplätze.**  
Im 1. Sperrfisch, Abteilung B, ist 1/6 Abonnement abzugeben; außerdem noch ein Platz bis zum 10. Oktober. Zu erfragen **Durlach, Goethestr. 18.**

## Kaufgesuche

**Regale und Ladentische,**  
gut erhalten, für Manufakturwaren und Wäsche. Offerten unter Nr. 6807 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Haus zu kaufen gesucht.**  
In der Nähe des Lokalbahnhofs (Kapellenstraße) wird bei größerer Anzahlung ein Haus mit Einfahrt und größerem Hofraum zu kaufen gesucht. Offerten nebst Rentabilitätsnachweis und Angabe des äußersten Preises befördert unter Nr. 6871 das Kontor des Tagblattes.

**Handwagen,**  
2rädiger, mit Federn, zu kaufen gesucht: **Kaiserstr. 12, Laden.**

**Ich kaufe**  
fortwährend getragene Herren- und Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platin, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. **12494-Gest. Offerten erbitet An- u. Verkaufsgeschäft Markgrafenstr. 22. Telefon 2015.**

**Gebisse,**  
alte, zerbrochene und schlechthühende, werden angekauft: **Waldfstraße 4, Hinterhaus, 2. Stod.**

**Solventer Käufer**  
sucht zwischen Adler- und Ritterstraße ein Haus zu kaufen, in welchem sich ein großer Laden befindet oder leicht einrichten lässt. Vermittler verboten. Offerten unter Nr. 6866 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Die Mineral-Tafelwässer ersten Ranges**  
der seit Jahrhunderten berühmten Mineralquelle Beinstein **Remthal-Sprudel Natürlich Beinsteiner** kohlensäuer, stark moussierend still, gehaltreich und heilwirkend empfiehlt die alleinige Niederlage:  
**Franz Viefeld (C. G. Frey Nachfolger) Hoflieferant, Markgrafenstrasse 45. Fernsprecher 98.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben, unvergesslichen Gatten, unseren guten, treubesorgten Onkel  
**Johann Oehling**  
Hauptlehrer a. D.  
Inhaber vom Verdienstkreuz des Zähringer Löwenordens  
heute vormittag 1/2 12 Uhr nach langem, schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden, öfters versehen mit den heil. Sterbesakramenten, im 67. Lebensjahre zu sich in die ewige Heimat abzurufen.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Eva Oehling Witwe, geb. Söllner.**  
Karlsruhe, den 1. September 1911.  
Beerdigung findet am Sonntag, den 3. Sept., nachm. 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.  
Trauerhaus: **Rheinstraße 68.**

**Dr. Wolff,**  
Spezialarzt für Haut- u. Harnkrankheiten (Lichttherapieverfahren)  
von der Reise zurück.

**Von der Reise zurück Dr. Ellinger**  
Augenarzt.  
Wie neu wird Jeder mit Bechtels Salmiak-Gallseife gemachte Stoffe jeden Gewebes, vorzüglich in Pat. zu 45 und 25 Pfg. bei **Carl Roth, Hoflieferant, Karlsruhe.**

**Neuheiten in Herren-Krawatten**  
in reicher Auswahl eingetroffen.  
**M. Günther, Spezialhaus für Herren-Artikel,**  
Kaiserstr. 114, zwischen Wald- und Herrenstr.

**Altertümer**  
werden fortwährend angekauft: **Sasse, Waldstraße 12.**

**Ankauf**  
von Altfein, Metall, Zeitungen und Büchern. Zahle höchste Preise.  
**Karl Weidemann, Markgrafenstraße 4.**

**Komme pünktlich auf Postkarte.**  
Kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Stiefel, Möbel, Betten, alte Jahrgänge und Goldsachen. Zahle die denkbar höchsten Preise.  
**Weintraub, Kronenstraße 52.**

# Heute

## Schluss

unseres enorm billigen

# Schürzen-Verkaufs

## Geschw. KNOPF.

# Fahrräder Pneumatiks- und Fahrradteile

sind auch bei mir

bei reeller Bedienung zu enorm billigen Preisen erhältlich. — Man beachte meine Auslage, vergleiche die Preise und berücksichtige die Qualität.

Spez. Herren-, Damen- und Knabenräder je nach Bereifung von **62.50** an  
Pfeil-Räder in Spez.-Ausstattung von **98.50** an.

### Schläuche

ohne Garantie . . . 1.85 M.  
3 Monate Garantie . . . 2.40 M.  
6 Monate Garantie . . . 3.10 M.  
12 Monate Garantie . . . 4.25 M.

### Decken

ohne Garantie . . . 2.15 M.  
3 Monate Garantie . . . 3.90 M.  
6 Monate Garantie . . . 4.70 M.  
12 Monate Garantie . . . 5.90 M.

### Bergreife

ohne Garantie . . . 4.50 M.  
6 Monate Garantie . . . 6.75 M.  
12 Monate Garantie . . . 8.50 M.  
Stollenreife . . . 8.50 M.  
Stollengebirgsreife 10.— M.

Laternen . . . . . von 0.90 M. an  
Sättel . . . . . von 2.95 M. an  
Felgen . . . . . von 1.— M. an  
Pedale . . . . . von 1.70 M. an  
Ketten . . . . . von 1.30 M. an  
Schlösser . . . . . von 0.20 M. an  
Engl. Schlüssel . . . . . von 0.60 M. an

Schutzbleche . . . . . 80 P.  
Kleidernetze . . . . . 70 P.  
Bremsgummi . . . . . 15 und 10 P.  
Pedalgummi . . . . . 10 P.

**Glocken etc. etc.**  
in allen Preislagen.

Ferner empfehle **Original Pfeil- und Naumanns Germania-**  
**Fahrräder** in bekannt vorzüglicher Ausführung.

**Pfaff- u. Phönix-Nähmaschinen. Yost- u. Continental-Schreibmaschinen.**  
**Reparaturwerkstätte.**

Telephon 2264. **Georg Mappes** Telephon 2264.

nur **Karl-Friedrichstraße 20.**

## Bayerische Aktien-Bierbrauerei Aschaffenburg.

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Hessen und bei Rhein.

**Hochfeine echt bayerische Exportbiere**

**= hell und dunkel. =**

Niederlage in Fass- u. Flaschenbieren:

**Germ. Koch, Karlsruhe,**  
Kaiser-Allee 25.

**Wer probt, der lobt**

Dahritseife für schmutzige Hände  
Dahrit-Parkettreiniger  
Dahrit-Putzpulver

zu haben in den besseren Drogerien, Seifen- und Kolonialwarengeschäften  
In gros: **Herm. Baumann**  
Rudolfstraße 28.